

Stadt Innsbruck und die Innsbrucker Liedertafel, worauf der Vorstand der letzteren, Herr Fritz Heigl, in gewohnter launiger Weise die lieben Schweizer Gäste begrüßte und ihnen einen glücklichen Verlauf ihres Aufenthaltes in unserer Stadt sowie des weiteren Programmes ihrer Vergnügungstour wünschte. Der Chormeister des Berner Gesangsvereins, Herr Secundar-Lehrer Wyß, beleuchtete in längerer gemüth- und humorvoller Weise die freundschaftlichen Beziehungen unseres Vaterlandes mit der Schweiz und überreichte dem Vorstande der Innsbrucker Liedertafel einen Lorbeerkranz als Erinnerungszeichen und Symbol unwandelbarer Freundschaft. Erst in früher Morgenstunde trennten sich die neuen Freunde. Donnerstag halb 8 Uhr versammelten sich die Berner Sänger im Sängerkloster der Innsbrucker Liedertafel in der Bürgerstraße, wo sie die Schätze des Vereines in Augenschein nahmen. Hierauf wurde dem Berg Fiel ein Besuch abgestattet. Die patriotischen Schweizer vergaßen nicht, unserem Andreas Hofer eine begeisterte Huldigung darzubringen, indem Herr A. Nellig-Linder unserem Helden in Erz folgende Ansprache widmete:

„Andreas Hofer! Hier steht eine kleine Schar Schweizer in aufrichtiger Verehrung vor Dir. Wir wissen, was dieses Denkmal aus Erz und Stein bedeuten soll, wir kennen aus der Weltgeschichte die Tiroler Freiheitskämpfe und wissen es, wie kaum ein Volk, zu würdigen, was Du, Andreas Hofer, Deinem Vaterlande warst. Uns Schweizern ist das hehre Gefühl nur zu bekannt, das uns vor den Denksteinen unserer Freiheitskämpfer, vor unserem Tell, unserem Winkelried, unserem Hohenberg die Brust erheben, die Herzen höher schlagen läßt, das Gefühl, das uns heute auch hier auf dieser historischen Stätte, auf diesem heiligen Boden des Fielberges, vor Dir, dem Nationalhelden des Tirolerlandes, durchzittert. Es ist das Gefühl der Vaterlandsliebe, das uns je und je erfüllt, das uns aber erst in solchen Momenten so recht zum Bewußtsein kommt und das sich in Dir, Andreas Hofer, so glühend, so selbstlos bis zur Aufopferung verkörperte. Ja, wohl, dieses äußere Zeichen der Dankbarkeit zeugt uns davon. Wie viel schöner, wie viel erhabener ist aber die unwandelbare Liebe, Verehrung, die Du Dir im Tirolervolke erworben hast, die da tief und unaussprechlich in aller Herzen wurzelt. Ja, schön ist der Tod fürs Vaterland. Andreas Hofer! In aufrichtiger Bewunderung Deiner unerschütterlichen selbstlosen Vaterlandsliebe bringe ich Dir, dem muthvollen Kämpfer für die Freiheit und Rechte des uns so sympathischen Tirolervolkes, hier eine kleine Schar patriotischer Schweizer die verdiente Huldigung dar.“ Nach dieser mit Begeisterung angehörten Ansprache legte der Redner am Fuße des Monuments einen Kranz nieder und der Verein stimmte das Lied an: „Zu Mantua in Banden“. Von Seite eines Vereinstageliebdes fand nun die photographische Aufnahme des am Fuße des Denkmals postierten Vereines statt. Der darauf folgende Besuch des Panorama's der Berg Fiel-Schlacht bot unseren Gästen eine ungemene Ueberraschung. Nach dem vorzüglichen Mittagmahl im Hotel Stadt München mußte an den Abschied gedacht werden. Derselbe war ein herzlicher, und die Innsbrucker Liedertafel hat die Freude, sich wiederum die unwandelbare Freundschaft eines namhaften Gesangsvereines erworben zu haben. Der Schnellzug um 1 Uhr Nachmittag entführte die neuen Freunde nach München.

(Typographia.) Das am vergangenen Samstag stattgefundene Concert konnte sich, obwohl es gerade eine Pause im Regnen machte, eines nicht gar guten Besuches erfreuen. Doch das hinderte die wackere Sängerschar nicht, ihr Bestes zu bieten und es gelangten sämtliche Nummern unter Chormeister Alex. Hummels tüchtiger Leitung recht zufriedenstellend zur Aufführung. Besonderen Erfolg erzielten die zwei Kosch-

Chöre: „Die Pfiffige“ und „s' falsche Diendl“. Bei dem Weiteren Chor „Alpenrose“ hätten wir eine etwas strengere Einhaltung des Piano gewünscht. Nicht minder trug zum Gelingen des Abends die Musik des Jägerregiments ihren Theil bei, die unter Kapellmeister Svoras Leitung vorzüglich und mit mancher Zugabe ihren Part executierte. Um des Gastwirthes noch zu gedenken, befriedigten Keller und Küche. — Gleichzeitig sei bemerkt, daß das Regelschreiben verschoben wurde.

(K. k. Staatsbahnen.) Ab 5. August l. J. ist nach eingelangten Mittheilungen der Personenverkehr in der Strecke Salzburg—Wien mit Umsteigen zwischen Loosdorf—Prinzersdorf wieder möglich. In den Strecken Ried—Dornberg—Altheim, Fischl—Mondsee—Salzburg der Gesamtverkehr, in der Strecke Fischl—Obertraun beschränkter Personen- und Gepäckverkehr wieder aufgenommen. In der Strecke Selzthal—Hieslau und Hieslau—Eisenerz wurde mit Ausnahme der Schnellzüge der Gesamtverkehr wieder aufgenommen. Der Gesamtverkehr ab Hieslau gegen Klein-Neifing bleibt bis auf weiteres noch eingestellt.

(Höttinger-Bild.) Morgen Samstag heil. Messe.

(Die neuen Wappen am Haller Rathhause.) Wer in der letzten Zeit das freundliche Salinenstädtchen Hall besucht hat, dem sind gewiss die neuen Wappenbilder an der Hofmauer des Rathhauses aufgefallen. Allerdings ist dieses Auffallende ihrer Neinheit eine kleine Schattenseite derselben, denn Restaurationen sollten ideal genommen, so vorgenommen werden, daß man das Neue daran gar nicht bemerkt. Bedenkt man jedoch, daß der alles verändernde Zahn der Zeit sicher das ändern wird, so schwindet damit auch das Störende und der Eindruck wird ein völlig harmonischer werden. Von einem anderen Standpunkte jedoch ist dieser Versuch, an Stelle von Fresken das dauerhafte Glasmosaik zu setzen, aufs freudigste zu begrüßen, nachdem es sich leider allzuoft gezeigt hat, daß die Frescomalerei an den Unbildern der Witterung schußlos preisgegebenen Flächen, in unseren Klimaten wenigstens, in kurzer Zeit zugrunde geht, ein bedauernswertes Ereignis, an dem weder Künstler noch Besteller ihre Freude haben. Ein Beispiel dafür im Großen liefern die total verblassten Malereien an der neuen Pinakothek in München. Im Kleinen gieng es auch am Rathhause in Hall so. Als 1883 die k. k. Centralcommission unter Dr. David Schönherr'scher Begutachtung dieses Gebäude einer gründlichen Restaurierung unterzog, ließ man an der zinnengekrönten Hofmauer an Stelle jüngerer wertvoller Wappen solche von alten Haller Bürgermeistern anbringen, die man mit feinem Verstandnis ausgewählt hatte. Allein seit dem Jahre 1883 waren diese schon so ziemlich verwittert und um eine dauerhafte Erhaltung möglich zu machen, beschloß man, sie in Mosaik herzustellen, eine Aufgabe, die von der Albert Neubauser'schen Mosaikwerkstätte recht befriedigend gelöst wurde. Und nun prangen die Wappenbilder von neun Bürgermeistern in Mosaik an Stelle der alten Fresken. Wir haben hier Vertreter von vier Jahrhunderten und zwar von Osten nach Süden: Hans Forcher 1643, Wolfgang Wulkenhofer 1521, Leopold Fuchsmagen 1541, Berchtold v. Wolz 1409, Mathis Gekner 1407, Hans v. Hammerspach 1401, Jörg Fueger 1387, Simon Kripp 1384, Jakob Sigwein 1383. Die einzelnen Wappen sind gut stilisirt, tabellos ausgeführt, und passen mit ihrem grauen Hintergrunde vorzüglich zum Mauergrau, so daß sie doch freckenartig wirken, vielleicht am besten von allen das bloß in schwarz-weiß gehaltene von Leopold Fuchsmagen. Ober dem Thore befindet sich das Haller Stadtwappen, das Dr. Rathrein spendiert hat. Hoffen wir nun, daß die etwas lebhaften Töne der Farben mit der Zeit verschwinden, so haben sich die Haller eine sehr schöne, künstlerische und dauerhafte Zierde ihres Rathhauses besorgt und

damit eine Anregung gegeben, da Mosaik anzuwenden, wo Fresko den Unbildern der Witterung nicht standhält.

(Aus Rißbüchel) wird uns unter dem 5. ds. geschrieben: Am kommenden Sonntag veranstaltet der hiesige Turnverein am Schwarzzee bei Rißbüchel ein Turnfest. Das reichhaltige Programm, sowie die im vollsten Gange befindlichen Vorbereitungen und der Umstand, daß die Musikkapelle des derzeit hier dislocierten 14. Infanterie-Regiments ihre Mitwirkung zugesagt, lassen von vornherein auf ein hier selten gesehenes Fest schließen. Den Mittelpunkt des Festes wird der reichhaltig ausgestattete Bazar bilden.

(Selbstmord eines Kaiserjägers.) Bei Sparchen hat sich vorgestern der Jäger-Hornist des 3. Reg. Josef Fritz aus Sellrain, 18-jährig, aus unbekanntem Motive mit dem Dienstgewehre während der Uebung erschossen. Er wurde gestern auf dem Friedhofe in Ruffstein beerdigt.

(Verkehrsstörung.) Wegen Muhrbruchs zwischen den Stationen Flierich und Pittneu ist der Gesamtverkehr auf der Strecke Landeck—St. Anton seit gestern 8 Uhr abends eingestellt. Der Personenverkehr erfolgt auf der einen Seite bis Landeck, auf der anderen bis St. Anton. Die Dauer der Verkehrsstörung ist vorläufig unbestimmt.

(Trauung.) Am 4. August l. J. fand in der Domkirche zu Trient die Trauung des k. k. Post-Cassa-Controllors Celestin Leonardi mit Fräulein Anna Kotter, einer Tochter des in Trient stationierten k. k. Forstathes Hugo Kotter, statt. Die Trauung vollzog der Hochw. Provicar Monsignor Dr. Josef Futer.

(Blitzschlag.) In der Gemeinde Denno sind am vergangenen Sonntag infolge Blitzschlages, der gezündet hatte, sieben Objecte abgebrannt. Die rasche Hilfe, welche die Orts- und Nachbarfeuerwehren brachten, hinderten ein Weitergreifen des Feuers.

(General Baratieri) hält sich seit einiger Zeit in der Villa des Barons Vittorio Trentini in Vigolo Battaro auf. Dasselbst empfing er auch die Besuche seiner aus dem afrikanischen Feldzuge bekannten Freunde Mercatelli und Felter. General Baratieri soll, wie bereits mitgetheilt, die Abicht hegen, seine vielbesprochene Vertheilungsschrift im October d. J. der Oeffentlichkeit zu übergeben.

(Leichenfund.) Bei Ma wurde in der Etzch der nackte Leichnam eines wahrscheinlich beim Baden verunglückten Mannes ans Ufer geschwemmt.

Aus aller Welt.

(Uniformierung der Eisenbahnbeamten.) Die „Wiener Zeitung“ vom 3. ds. enthält eine Verordnung des Eisenbahnministers FML. Ritter v. Suttnerberg über die Uniformierung der Beamten und Hilfsbeamten bei den Staats- und Privatbahnen. Die Verordnung besagt unter anderem: Den Beamten und Beamtenaspiranten, den Unterbeamten und Aushilfs-Unterbeamten sowie den Dienern der Staats- und Privatbahnen ist in und außer dem Dienste das Tragen eines Ehrenkleides, einer Uniform gestattet. Insofern dieselben mit dem Publicum im ausübenden Dienste in Berührung kommen, sind sie im Dienste zum Tragen der Uniform verpflichtet. Die Uniform der Beamten ist nach acht, die Uniform der Unterbeamten nach drei Uniformclassen, die Uniform der Beamtenaspiranten und Aushilfs-Unterbeamten nach je einer Uniformclassen, die Uniform der Diener nach vier Uniformclassen festgesetzt. Für die ersten fünf Uniformclassen der Beamten wird noch eine besondere Gala-Uniform eingeführt. Der Degen wird bei der Ausübung des executiven Eisenbahndienstes nicht getragen. Spätestens bis 1. August 1900 haben diejenigen Beamten, auf welche diese Verordnung Anwendung findet, mit der der neuen Vorschrift entsprechend geänderten Uniform ver-